

# Amt und Stadt

## GASTKOMMENTAR

# Attraktive Arbeitgeber

Von **Stéphane Beemelmans**

Öffentliche und private Arbeitgeber konkurrieren um die Gunst der Bewerber. Allein die Aussicht auf eine lebenslange Beschäftigung reicht nicht mehr, um Fachkräfte von einer Mitarbeit in der Verwaltung zu überzeugen. Die fortschreitende Digitalisierung erhöht den Veränderungsdruck zusätzlich, weil bekannte Berufsbilder wegfallen, dafür neue entstehen und der Schulungsbedarf der Mitarbeiter steigt. Bereits heute beklagen viele Kommunen einen eklatanten Mangel an Fachkräften. Dadurch verlangsamten sich Prozesse zusätzlich, Frustration und Krankenstand der „übrigen“ Beschäftigten

steigen, ebenso die Unzufriedenheit der Bürger, weil Leistungen langsam oder gar nicht mehr angeboten werden.

Dabei besitzen Kommunen vielfältige Stellschrauben, mit denen sie ihr Profil als attraktive Arbeitgeber schärfen können: Der Dienst für das Gemeinwohl, eine gute und sichere Bezahlung, ein ausgewogenes Verhältnis von Freizeit und Beruf, Teilzeitmodelle und wohnortnahe Arbeitsplätze sind starke Argumente für den öffentlichen Dienst. Kommunen, die sich modernen Konzepten der Büroorganisation widmen, können agiles Zusammenarbeiten und flexible Arbeitszeitmodelle befördern. Gleichzeitig gilt es, Arbeitsumfelder bedarfsgerecht zu

modernisieren und die Mitarbeiter bei der Digitalisierung einzubinden. Ideenmarktplätze und Weiterbildungsprojekte ermöglichen Beteiligung und tragen den Gedanken der Modernität auch an künftige neue Kollegen. Diese Investition in die Zufriedenheit der Mitarbeiter macht sich vielfach bezahlt: Sie stärkt die Dienstleistungsqualität und damit die Bürgerfreundlichkeit und macht die Verwaltung attraktiv für qualifizierte Nachwuchskräfte. ◀

**Stéphane Beemelmans ist Geschäftsführer der „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“.**

**stephane.beemelmans@pd-g.de**